

JOHANNES BOBROWSKI
AN JOHANNES VON GUENTHER

UNGEDRUCKTE BRIEFE



FREIBLEIBENDES ANGEBOT

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG
TUTZING, JUNI 2017

Sarmatische Zeit

- 1 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 2. II. 1962. Fol. 2 Seiten. Beiliegend 2 Gegenbriefe Johannes von Guenthers (Typoskript-Durchschlag) vom 13. XII. 1961 und 26. II. 1962. 480,-

An Johannes von Guenther, kurz nach Erscheinen von Bobrowskis erstem Gedichtband: "[...] von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre zustimmenden Worte zu meinem ersten Bändchen. Bei Ihnen kann ich es mir gut vorstellen, daß Sie noch ganz genau wissen, wie es Ihnen selber bei Ihrem ersten gedruckten Opus zu Mute war. Und das bei der bekannten Abgebrühtheit, die Verlagsleuten eigen sein soll! Vielen Dank! Ich trag Ihren Brief als eine Ermutigung bei mir. Auch darum, weil Sie es mir ja gesagt hätten, wenn das 'östliche Aroma' bei mir nur ein angelernter Exotismus gewesen wäre. Im März kommt nun der zweite Gedichtband bei der deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart und dann später auch hier. Mit ihm soll das sarmatische Thema vorerst abgeschlossen sein [...]". - 1962 war ein Jahr des Umbruchs für Johannes Bobrowski. Nach dem Erscheinen von "Sarmatische Zeit" in der Deutschen Verlags-Anstalt und kurz darauf im Berliner Union-Verlag, wo Bobrowski als Lektor arbeitete, erhielt er den Preis der Gruppe 47, was den Durchbruch als Dichter bedeutete. Im selben Jahr erschien schon sein zweiter Gedichtband "Schattenland Ströme", auf den er in vorliegendem Brief ebenso Bezug nimmt wie auf das "östliche Aroma" seiner gesamten Dichtung, mit der er "Sarmatien", das auch Johannes von Guenthers Geburtsland und Fluchtpunkt war, ein literarisches Denkmal setzte. - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

Schattenland Ströme

- 2 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 27. VIII. 1962. Fol. 2 Seiten. 460,-

An Johannes von Guenther, übersendet seinen zweiten Gedichtband "Schattenland Ströme": "[...] dieser Begleitbrief zu meinem Bändchen, das Sie hoffentlich inzwischen bekommen haben, kommt reichlich spät. Ich habe mich inzwischen ein bisschen legen müssen, weil mein ramponiertes Herz das kategorisch forderte [...]. Ende Juli war ich nun wirklich in Wien, wo es ziemlich großartig mit Fernsehen und Rundfunk und Franz Th. Csokor und vielen anderen Damen und Herren herging [...]". - Im Juli 1962 erhielt Bobrowski in Wien den Alma-Johanna-Koenig-Preis, den er trotz des Mauerbaus persönlich entgegennahm. Seinem Selbstverständnis als deutschem Dichter folgend, der die Teilung in eine ost- und eine westdeutsche Literatur ablehnte, erschienen seine Werke sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der DDR (Union Verlag). - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

Schattenland Ströme

- 3 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 14. IX. 1962. Fol. 2 Seiten. Beiliegend 3 Gegenbriefe Johannes von Guenthers (Typoskript-Durchschlag) vom 4. IX. bis 19. IX. 1962 (u.a. Gratulation zum Preis der Gruppe 47). 500,-

Sehr aufschlussreicher Brief an Johannes von Guenther, über die Reaktionen in der DDR auf Bobrowskis zweiten Gedichtband "Schattenland Ströme" und das dortige kulturpolitische Klima: "[...] Sie sind ein weiser Mann und wissen also, wie wohl ein solcher Zuspruch einem Poetikanten tut, und Sie kennen die Welt und die Leute und wissen also, wie sehr nötig ich ihn gehabt habe. Daß es so viele Gedichte sind, zu denen sie Ja sagen, bringt mich auf die Vermutung, es könnte die bei mir erinnerte Landschaft sein, die Sie aus eigenem Erleben berührt hat, aber das ist ja auch gleich. Ich freu mich herzlich und trage Ihren Brief mit mir herum, denn, wie gesagt, ich hab ihn nötig. Ihre Frage, ob man hierorts [in der DDR] darauf hört, trifft es genau. Gottseidank kann ich sagen, es gibt junge Leute, die es tun, Studenten, Literaturadepten etc. Und sonst? Man ist reserviert, aber doch recht freundlich, denn es macht ja den durchschlagendsten Eindruck, wenn jemand im Ausland (in diesem besonderen und verachteten Ausland) Anerkennung findet. Ganz abgesehen davon, daß sich nicht nur Huchel (was ja keine große Empfehlung wäre, nach jetziger Meinung) sondern auch Hermlin und in Leipzig Maurer und Zimmering z. B. lobend ausgesprochen haben [...]". - Bobrowskis Werke erschienen sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der DDR (Union Verlag). Mit diesem Verständnis als deutschem Dichter, der eine Trennung in ost- und westdeutsche Literatur ablehnte, war er in der DDR nicht unumstritten und wurde vor allem in den späten Jahren von der Stasi beobachtet. Der im Brief erwähnte Peter Huchel musste 1962 aufgrund wachsender Repressionen und politischen Drucks seine Arbeit für die Zeitschrift "Sinn und Form" aufgeben. Im Folgejahr erhielt Huchel Publikations- und Reiseverbot. Bobrowski selbst erhielt im Herbst 1962 den Preis der Gruppe 47 und trat erst 1963 dem Deutschen Schriftstellerverband der DDR bei, was er bis dahin vermieden hatte. - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

- 4 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 16. I. 1964. Fol. 2 Seiten. 420,-

An Johannes von Guenther: "[...] Mir ist es ein bißchen, allerdings wochenlang, schlecht gegangen, mit ganz unüblichen Depressionen und plötzlichen Fieberanfällen, für die mein Organismus nicht gut ausgerüstet ist; es ging schon in Saulgau an und ist noch nicht vorüber [...]". Ferner über die "Kleine Russische Bibliothek", herausgegeben von Johannes von Guenther, den Verlag Rütten & Löning und den Stellenwert russischer Literatur in der DDR. - Über das Treffen der Gruppe 47 in Saulgau 1963 schrieb Dieter E. Zimmer in der "Zeit": "Einige Schriftsteller aus der DDR waren eingeladen worden: Johannes Bobrowski, Peter Huchel, Christa Reinig, Günter Kunert, Manfred Bieler. Die Ausreisegenehmigung sollte nur Bobrowski erhalten, der Preisträger des letzten Jahres, und nur unter der

Bedingung, daß eine Delegation ihn begleite. Im letzten Augenblick dann ließ man ihn doch alleine fahren." - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

5 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 19. II. 1964. Fol. 1 Seite. Beiliegend 2 Gegenbriefe Johannes von Guenthers (Typoskript-Durchschlag) vom 24. II. und 27. II. 1964. 350,-

An Johannes von Guenther: "[...] haben Sie herzlichsten Dank für Ihre schöne Geschichte. Sie hat ein bißchen lange bis hierher gebraucht, ist aber unversehrt angelangt. Ich hab mir sofort über Sonntag ein Register angefertigt, weil ich sie gut werde brauchen können, und - natürlich - gelesen: mit der größten Zustimmung. Wer weiß das denn eigentlich wie Sie, daß die große Wirkung Tjutschlands [...] die wirklich lebendige Ader bis heute ist [...]. Vielleicht ist Bjalsinski ein bißchen überbewertet, aber er ist ja eben wirkungsgeschichtlich bedeutsam, leider [...]". - Johannes von Guenther veröffentlichte 1964 "Die Literatur Russlands" im Union Verlag, Stuttgart, wozu sich Bobrowski offensichtlich eigens ein Register für seine Arbeit anfertigte. Von Bobrowski erschien 1964 "Levins Mühle", in Vorbereitung war die Erzählung "Boehlendorff". - Bobrowskis Werke erschienen sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der DDR (Union Verlag). Mit diesem Verständnis als deutschem Dichter, der eine Trennung in ost- und westdeutsche Literatur ablehnte, war er in der DDR nicht unumstritten und wurde vor allem in den späten Jahren von der Stasi beobachtet. - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

Levins Mühle und Boehlendorff

6 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. [Berlin-Friedrichshagen], 20. IV. 1964. Fol. 1 1/2 Seiten. 460,-

An Johannes von Guenther, über die Praktiken des Aufbau-Verlages und die Arbeit an "Levins Mühle" und "Boehlendorff": "[...] Das Register zu Ihrer Literaturgeschichte also kam an, schönsten Dank, und ich war mit meinem Register schon fertig. Ihren Lesskow Nr. 1 hab ich allerdings nicht. Und tät mich aber sehr freuen. Rütten, jetzt Aufbau, macht einen mehrbändigen [...], aber Näheres weiß ich nicht. Vielleicht wissen es die Leute selber nicht, über die wir, Sie und ich, völlig gleicher Ansicht sind. Zudem taschen sie sich immer mehr an Optionen und Vorrechten ein, wohl nur, um die Initiative anderer Verlage abzuschneiden, für Union jedenfalls wird das bald immer enger: Gegenwartsthematik und Schluß. Muß man eben strampeln. Leider, mein freundliches Romänchen kommt erst zum August heraus [...]. Vorige Woche hab ich im Theater draus gelesen, die Leute haben sehr gelacht. Kommt bei S. Fischer. Jetzt möchte ich eine Geschichte schreiben über Ihre Landmann Böhlendorff, der 1798 mit Hölderlin in Hamburg herumzog und dem es dann übel erging in Mitau und Sonstwo. Ich fand ein paar schöne Gedichte von ihm im Baltischen Dichterbuch [...]". - Johannes von Guenther veröffentlichte 1964 "Die Literatur Russlands" im Union Verlag, Stuttgart, die Bobrowski für seine Arbeit verwendete. 1964 erschien "Levins Mühle", gleichzeitig schrieb er bereits an den Erzählungen für den 1965 veröffentlichten Band "Boehlendorff und Mäusefest". Bobrowskis Werke erschienen sowohl in der Bundesrepublik Deutschland ("Levins Mühle" bei S. Fischer) als auch in der DDR (Union Verlag). - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

7 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Friedrichshagen, 20. X. 1964. Fol. 2 Seiten. Beiliegend 2 Gegenbriefe Johannes von Guenthers (Typoskript-Durchschlag) vom 4. IX. und 6. XI. 1964. 450,-

An Johannes von Guenther, über die Geburt des Sohnes Carl Adam, "Levins Mühle" und einen neuen Band mit Erzählungen: "[...] Ich war da gerade in Schweden. Vorher in Finnland. Dazwischen bekamen wir ein viertes Kind, den Carl Adam, der gesund und schön ist. Wir haben alle große Freude an ihm, es geht allen - vor lauter Freude - wohl. Mir ist das Jahr zerflogen, weil ich zwischendurch das Manuskript für den Band Erzählungen fertig schreiben mußte. Nun wird er also 65 erscheinen, die lange Boehlendorff-Geschichte ist dabei. Der Roman ist ein ziemlicher Erfolg, schon in sieben oder acht Länder vergeben (USA, Frankreich, Italien etc.), höchste Auflage Frühjahrs [...]". - 1964 erschien "Levins Mühle" bei S. Fischer, in Vorbereitung war ein Band mit Erzählungen, der 1965 in Ostberlin ("Boehlendorff und Mäusefest"), in Stuttgart ("Boehlendorff und andere") und in Westberlin bei Wagenbach ("Mäusefest und andere Erzählungen") veröffentlicht wurde. - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

Mäusefest

8 **Bobrowski, Johannes**, Schriftsteller (1917-1965). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Friedrichshagen, 21. IV. 1965. Fol. 1 1/2 Seiten. Beiliegend 3 Gegenbriefe (Typoskript-Durchschläge) Johannes von Guenthers 5. IV. bis 6. IX. 1965. 400,-

An Johannes von Guenther, wenige Monate vor seinem Tod: "[...] Mit den Unionsleuten werde ich reden. Ich bin nur noch drei Tage in der Woche im Verlag, weil der Arzt will, daß ich drei Liegetage mache. Ich bin ein bißchen krank gewesen außerdem, solch eine Virusgeschichte, und überhaupt ein bißchen unfroh und ungesellig. Immerhin, ein Büchlein ist erschienen, wie Sie sehen, ein zweites kommt im Sommer [...]". - 1965 erschienen in Ostberlin "Boehlendorff und Mäusefest", in Stuttgart "Boehlendorff und andere" und in Westberlin bei Wagenbach "Mäusefest und andere Erzählungen". Bobrowski starb am 2. September 1965. - Ungedruckt; vgl. Johannes Bobrowski, Briefe 1937-1965. Hrsg. von Jochen Meyer, 4 Bde. Göttingen 2017.

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66
info@autographs.de

Alle Autographen und Geschäftsbedingungen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers